

Die Nacht vor Allerseelen

In allen Jahren immer wieder abends auf dem Friedhof

Schwarze Nacht beschwert, umgreift das Herz.
Meine Schritte wandeln auf den Wegen,
und die Bitten gehen himmelwärts:
Gott mög Frieden auf den Friedhof legen!

Und Gebete liegen auf den Gruften
dicht gestreut wie sonst an keinem Tag.
Blumen in der feuchten Luft schwer duften,
lang Erinnerung lebensschwer da lag.

Könnt Gedanken man festschreiben heute,
die gedacht, gesagt an diesem Ort:
Wie viel Liebe brachten her hier Leute,
doch sie gingen oft zu schnell dann fort.

Wie weit trägt der nasse Nebel Tränen
heimlich nieder in die stille Nacht,
still geweint, geschluchzt, verwischt von denen,
die zu früh der Tod mit Schmerz bedacht?

Wie lang leuchten leise Lichtlaternen,
deren rotes Leuchten Liebe singt?
Leer bleibt manches graue Grab. Die Fernen
fehlen, fürcht ich, Enkel und manch Kind.

Wie entfernt im Spiegel – scheint's vermessen? –
leuchten zwinkernd hoch im Himmelsraum
tausend helle Liebesstern'. Indessen
sind erreichbar diese Welten kaum.

Unerreichbar unsrem Fühlen, Denken
ist der Lieben lange, ewge Ruh
noch, bevor wir selbst die Schritte lenken
ewger Heimat selbst bewusst ganz zu.

Dennoch näher, als die Sterne weisen,
näher, als ich weiß es selbst zu oft,
ist uns Gott auf weiten Wegen, leisen.
Ihn ich plötzlich seh mehr als erhofft.

Fliegt ein Flieger unterm Großen Wagen
lautlos leicht durch niederrhein'sche Nacht,
ahne ich, wie die Distanzen lagen,
wie verschieden Gott und Mensch gemacht.

Oder ist grad tröstlich diese Weite –
Gott umspannt mir mehr, als ich erahn –
alles, Grabestiefe, Himmelshöhe,
dass ich nur noch stehn und staunen kann.

Und ich steh am Grab vor lieben Namen
lange lauschend still in lauer Nacht,
und Gesicht und Worte langsam kamen,
die ich lange, lange nicht bedacht.

Gut zu pflegen, wichtig solche Orte!
Worte hör ich erst, wenn ich hingeh.
Es gibt viel an Leben anderer Sorte,
das ich hörend dort, nur dort versteh.

Zwei Mal seh ich fallend glühend „Sterne“,
wünsche zwei mir lieben Menschen Glück.
Jetzt ich weiß, wie blitzhaft kurz aus Ferne
anzusehn mein kleines Lebensstück.